

Ein „cooler Flitzer“ für die Tafel

Neuer Sprinter ersetzt abgängiges Altauto / Schulterchluss von drei Sponsoren

VON THOMAS WÜNSCHE

OBERNKIRCHEN/RINTELN/STADTHAGEN. Freude beim DRK-Kreisverband Schaumburg, Erleichterung bei den zahlreichen Tafel-Kunden: Dank des gemeinsamen Engagements von Mercedes-Benz, Lidl und der Stiftung der Volksbank Hameln-Stadthagen hat das DRK einen nigelneuen Mercedes Sprinter mit Kiesling-Kühlkoffer gesponsert bekommen. Der „coole Flitzer“ wurde jetzt von Repräsentanten der Sponsoren an der Bornemannstraße an Kreisverbandspräsident Reiner Brombach und Tafel-Koordinatorin Heidi Niemeyer übergeben. Er wird künftig auf der Tafel-Tour Stadthagen-Obernkirchen-Rinteln im Einsatz sein.

„Der Sprinter ersetzt eines unserer zwei Fahrzeuge, das die letzten zwei Jahre jede Menge Werkstattaufenthalte hatte und nicht mehr wirtschaftlich ist“, sagt Niemeyer. Der zwölf Jahre alte Tafel-Oldie hatte bereits mehrere Vorbesitzer, als die Tafel-Koordinatorin vor acht Jahren den Job übernahm; obendrein hat-



„Cooler Flitzer“: Heidi Niemeyer (Zweite von links) freut sich mit Isabel Werner (Lidl, von links) Gabby Hansel (Volksbank Hameln-Stadthagen), Reiner Brombach sowie Axel Hoffmeyer und Uwe Dröge (beide Mercedes) über den Tafel-Flitzer.

FOTO: TW

te er nur eine kleine Nutzlast und keine Kühlung.

Letzteres hatte den Nachteil, dass der eine oder andere Markt eben wegen der fehlenden Kühlung bestimmte Lebensmittel nicht mehr ausgeben wollte. „Das zweite Fahrzeug, mit dem wir unterwegs sind, hat ebenfalls nur wenig Nutzlast und ist gleichfalls alt – daher müsste es eigentlich auch ersetzt werden“, meint

Niemeyer. Daran indes sei derzeit nicht zu denken.

Dass der Kreisverband Schaumburg überhaupt in den Besitz des neuen Sprinters gekommen ist, ist laut Koordinatorin einer Ausschreibung des Bundesverbandes zu verdanken. „Wir haben uns zum ersten Mal daran beteiligt – und prompt den Zuschlag erhalten“, freut sich Niemeyer.

„Dass in einem doch so rei-

chen Land wie Deutschland Tafeln überhaupt nötig sind – das ist im Grunde genommen tieftraurig“, bedauert Brombach. Tatsächlich nimmt die Zahl der Kunden bedingt durch die aktuellen Kriege und Krisen in der Welt und vor allem in Europa weiter zu. „Die Situation ist momentan ähnlich wie 2016/2017“, hat Niemeyer beobachtet. Ähnlich wie damals gebe es unter den

Bedürftigen auch heute eine ausgesprochene „Ellenbogen-Mentalität“, die das DRK dazu bewogen habe, mit dem Mittwoch einen „geschützten Tag“ mit kurzen Wartezeiten einzuführen, der den Schwächsten unter den Kundinnen und Kunden vorbehalten sei: Rentner, Behinderte, alleinerziehende Mütter mit Kleinkindern; sie würden sonst regelrecht untergehen.

Ein großes Problem, mit dem auch die vier Tafeln im Schaumburger Land zu kämpfen hätten, sei dieses: Das Gros der Lebensmittelmärkte habe inzwischen ein so ausgeklügeltes Warenwirtschaftssystem, dass für die Tafeln am Ende der Nahrungskette nicht mehr ausreichend Essbares abfalle. Obendrein seien die Kosten für die Entsorgung von Verpackungsmüll derart gestiegen, dass der eine oder andere Tafel-Zulieferer besagte Entsorgung den Tafeln aufbürde. „Die Transportkisten werden unten mit Müll vollgepackt und nur oben mit einer Lage Lebensmittel versehen“, weiß die Koordinatorin. Das sei von den Tafel-Fahrern vor allem in den Morgenstunden nicht immer zu erkennen.

Übrigens: Seit 2008 wurden von Lidl mittels Pfandspenden deutschlandweit nach eigenen Angaben insgesamt bereits mehr als 3180 Tafel-Projekte unterstützt. Mercedes-Benz ist sogar schon seit 1998 Partner. Im Rahmen des Sponsoring-Programmes übernimmt die Marke mit dem Stern bis zur Hälfte des Listenpreises für ein Tafel-Fahrzeug.